
MONDAYTALKS

Sommer 2020

Bildhauerei

Prof. Hannes Brunner und Ulrike Mohr, Dozentin

Marié Nobematsu-Le Gassic, Tutorin:

jeweils montags

14-16 Uhr

link: _____



social sculpture **versus** *challenged public space*

my mood, how I spend my time and the people I spend it with

Abstract:

Jeden Montag werden Sitzungen über ein Webinar abgehalten. Mit den Teilnehmenden wird die Diskussion eines zukünftigen Materialismus im öffentlichen Raum angeregt. Die Veranstaltung und das Projekt der Bildhauerei soll sich den Tatsachen technischer Verschiebungen mit einer aktiv zu experimentierenden Idee der sich verändernden Wahrnehmung des öffentlichen Raums annehmen.

Unser eigenes Gesicht bekommt durch Telekonferenzen eine weiterführende kommunikative Bedeutung. In ihrem Buch „Mille plateaux“ haben Gilles Deleuze und Félix Guattari der »Erschaffung des Gesichts« ein eigenes Kapitel gewidmet, in dem sie das Gesicht als Schema von der Vorstellung absetzen, dass es bei der »Vergesichtlichung« unterschiedlichster Phänomene der natürlichen und technischen Umwelt um ein Projekt der Ähnlichkeitsmachung und der Anthropomorphisierung geht.

Dem gegenüber steht der öffentliche, physische Raum, normalerweise kollektiv erfahrbar, aber schon seit einigen Dekaden zu pittoresken, fragmentierten Formen für den digitalisierten Handelsplatz kapitalisiert und von einer ökologischen Gestaltungsverantwortung ausgeklammert. Die Vertrauensbasis, wie Ungewissheiten verhandelt werden, bekommen neue Sprachrohre und damit auch neu zu gestaltende Formen.

Diese sollen in dem Projekt Ausdrucksmöglichkeiten finden:

Wir möchten die Zeit im Sommer 2020 nutzen, gemeinsam, auch mit der vorgegebenen physischen Distanz, die materialisierbare Formgebung fragmentierter Beziehungen von Mensch/Material und Mensch/Mensch in der Umgebung erforschen, die unsren Alltag in Berlin und anderswo prägen.

Soziale Ungereimtheiten sollen der sich digitalisierenden und algorithmisierenden Lebensbedingungen entgegengestellt werden. Der Versuch soll gewagt werden, Ästhetik in einer neu wahrgenommenen Öffentlichkeit zu experimentieren.

Technisch und strategisch kann durch das Projekt folgendes erfahren werden:

- Weiterentwicklung materialisierbarer Aspekte in der Bildhauerei durch realitätsgemischte Technologien
- Online-Vorlesungen und Vorträge als ästhetischer Austausch zu Beginn des Semesters.
- Videovorbereitungen durch die Lehrenden
- Soziale Praktiken innerhalb der Aktion / Interaktion im System
- Kapitalistische Orte innerhalb des Systems und ohne Verbindung zum „Hypercapital“
- Technologie als Referenz von Zeitgeist: Menschliches Denken mit unterbrochenen Produktionsketten
- Aspekte des Modelldenkens - Quantentheorie versus Soziologie